

050487 Prof. Dr. Carsten Zelle

Grundkurs Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Grundkurs)

B.A.: Grundkursmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft

3 st., Mi, 8:30–10:00, GABF 04/414, und Do, 16:00–17:00, GBCF 04/516

Beginn der Veranstaltung: 28. Oktober 2015

Der Grundkurs "Neuere deutsche Literaturwissenschaft" führt ein in zentrale Gegenstandsbereiche des Faches. An exemplarischen Texten von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart werden die vorgestellten Sachverhalte anschaulich gemacht; in der anschließenden gemeinsamen Erarbeitung bietet er StudienanfängerInnen die Gelegenheit, mündlich (und ggf. schriftlich) eigene Deutungsansätze zu entwickeln und das dazu erforderliche methodische Handwerkszeug zu erlernen: Textbeschreibung und -analyse, Formulieren literaturwissenschaftlicher Fragen und Argumente, poetologische, gattungs- und literaturgeschichtliche Einordnung literarischer Texte, Umgang mit Forschungsliteratur.

Die Modulprüfung im Grundkursmodul "Neuere deutsche Literaturwissenschaft" besteht aus einer Abschlussklausur am Ende des Semesters. Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist die regelmäßige aktive Teilnahme an der Veranstaltung und die erfolgreiche Erbringung aller kleineren in der Veranstaltung verlangten schriftlichen Leistungen.

Folgende Werke wollen Sie sich bitte anschaffen:

Aristoteles: Poetik. Griechisch/Deutsch. Übers. Manfred Fuhrmann. Stuttgart 1982 u.ö.

Gotthold Ephraim Lessing. Emilia Galotti. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen [1772]. Studienausgabe. Hg. Elke Bauer, Bodo Plachta. Stuttgart 2014.

Verpflichtende Literatur zur Grundkurs-Begleitung und Klausur-Vorbereitung:

Benedikt Jeßing, Ralph Köhnen: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft [2003]. 3., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Stuttgart, Weimar 2012.

Weitere Literatur ist in einem aktualisierten Blackboard-Kurs (050559-ws13: GK Teil 2 – Ü NDL Zelle) eingestellt, dessen Kennwort Sie in der ersten Sitzung erfahren.

Achtung: Diese GK-Übung findet aus hochschuldidaktischen Gründen in zwei Teilsitzungen statt, und zwar in einer zweistündigen Teilsitzung am Mittwoch (8:30–10:00, GABF 04/414) und einer einstündigen Teilsitzung am Donnerstag (16:00–17:00, GBCF 04/516). Der Besuch beider Teilsitzungen ist verpflichtend.

Sprechstunde: GB 3/37, Do 17–18 (im Wintersemester). Feriensprechstunde s. Aushang an der Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

050475 Prof. Dr. Carsten Zelle

Geschichte der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Programmschriften (Vorlesung)

B.A.: VM Systematische Literaturwissenschaft

B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

B.A.: SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

2 st., Do, 10:00–12:00, HGB 20

Beginn der Veranstaltung: 29. Oktober 2015

Kommentar: Die Vorlesung stellt einige wenige Programmtexte der Vergleichenden Literaturwissenschaft seit dem späten 19. Jahrhundert ins Zentrum (Posnett, Baldensperger, van Tieghem, Wellek, Remak, Étiemble, Steiner, Bernheimer-Report, Damrosch), analysiert ihre wesentlichen Aussagen und Methodenoptionen und prüft, welche Rolle Konzepte der "Grenze" und des "Fremden" in ihnen spielen. Einleitend werden zur Klärung des Vorverständnisses drei Fragen beantwortet: (a) Wie ist die Komparatistik entstanden? (b) Was versteht man eigentlich unter dem Fremden, unter Alterität und Alienität? und (c) Was tut man, wenn man vergleicht? Die Vorlesung wendet sich nicht nur an Komparatisten, sondern an alle jene Studierende literatur- und kulturwissenschaftlicher Fächer, namentlich auch der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft, die sich für grundlegende Probleme literaturwissenschaftlicher Begriffs- und Methodenbildung sowie für fachgeschichtliche Fragen interessieren. Die einschlägigen Programmtexte (und weitere Literatur) sind in einen aktualisierten Blackboard-Kurs (050483-ss11: Geschichte der Vergleichenden Literaturwissenschaft in Programmtexten [VL]) eingestellt, dessen Kennwort im Vorlauf zum Wintersemester per vspl kommuniziert wird.

Literatur zur Vorbereitung: Handbuch Komparatistik. Theorien, Arbeitsfelder, Wissenschaftspraxis. Hg. Rüdiger Zymner, Achim Hölter. Stuttgart, Weimar 2013, darin z.B. Carsten Zelle: Vergleich, 129–133.

Anmeldeverfahren: per vspl.

Teilnahmevoraussetzung: Interesse an fachhistorischen und literaturtheoretischen Fragestellungen.

Schein-bzw. CP-Anforderungen: (für Germanisten) TN bzw. 2 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum und die Abgabe von nachbereiteten Mitschriften von zwei Vorlesungsterminen bis spätestens 12. Februar 2016. Für Komparatisten bzw. Studierende anderer Fächer gelten analoge Anforderungen je nach erforderlicher CP-Zahl.

Sprechstunden: GB 3/37, Do 17–18 (im Wintersemester). Feriensprechstunden s. Aushang Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

050514 Prof. Dr. Carsten Zelle

Vitalistische Erzählungen im 19. Jahrhundert ("Leben" erzählen II) (HS-BA) (IS)

B.A.: SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

B.A.: SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

B.A.: SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

2 st., Mi, 10:00–12:00, GABF 04/253

Beginn der Veranstaltung: 28. Oktober 2015

Kommentar: "Leben" bzw. das "Lebendige" wird im 19. Jahrhundert zu einem schwer zu fassenden, philosophischen Schlüsselbegriff, zu einer absoluten Metapher für einen 'grundlosen Grund', sei es in Formeln wie "Wille zum Leben" (Schopenhauer), "Kampf ums Dasein" (Darwin), "Wille zur Macht" (Nietzsche) oder "Lebensschwungkraft" (Bergson). Wir wollen prüfen, welche Bedeutung solche Schlüsselbegriffe für Inhalt und Gestalt einschlägiger Erzählungen am Ende des 19. Jahrhunderts gewinnen. Gelesen werden u.a. Texte von Paul Heyse (*L'Arrabbiata*, 1853; *Unheilbar*, 1864), Ferdinand von Saar (*Die Geigerin*, 1875), Gerhard Hauptmann (*Fasching*, 1887) und Arthur Schnitzler (*Sterben*, 1894). Die nicht bei Reclam greifbaren Novellen *Unheilbar* und *Die Geigerin* sind (mit einschlägiger Forschungsliteratur) in einem aktualisierten Blackboard-Reader (050516-ss15: "Leben" erzählen um 1800 [HS-BA]), dessen Kennwort bei der Anmeldung (s.u.) zu erfragen ist, eingestellt.

Literatur zur Vorbereitung: Ferdinand Fellmann: *Leben*. In: *Archiv für Begriffsgeschichte*. Sonderheft: Schlüsselbegriffe der Philosophie des 20. Jahrhunderts. Hamburg 2010, 189–206; Christian Bermes: *Leben*. In: *Wörterbuch der philosophischen Metaphern*. Hg. Ralf Konersmann. Darmstadt 2007, 188–195.

Schein-bzw. CP-Anforderungen: TN bzw. 4 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum, regelmäßige Teilnahme und Protokoll (schriftlich/mündlich) bzw. Kurzreferat (schriftlich/mündlich). LN bzw. entsprechende CP durch Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung. Der LN setzt die Leistungen für den TN voraus! Masterstudierende können hier nur einen TN erbringen. "Independent Studies" werden betreut.

Teilnahmevoraussetzung: Erwartet wird die Bereitschaft, Texte in Fraktur zu lesen. Die Teilnahme an der vorangehenden Veranstaltung "Leben" erzählen I" im Sommer 2015 wird nicht vorausgesetzt.

Anmeldeverfahren: Eine Anmeldung über vspl ist nicht möglich! Die Anmeldung vollziehen Sie vielmehr durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste in meinem Hilfskraftbüro in GB 3/38, wodurch Sie auch Kenntnis des Blackboard-Kennworts erhalten. Bitte beachten Sie die auf meiner Homepage annoncierten Öffnungszeiten des Hilfskraftbüros.

Teilnehmerbegrenzung: 60.

Sprechstunde: GB 3/37, Do 17–18 (im Wintersemester). Feriensprechstunden s. Aushang Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

050526 Prof. Dr. Carsten Zelle

Unkanonische Kriminalerzählungen (HS-MA) (IS)

M.A.: AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

M.A.: AM Literaturtheorie, Medientheorie und –praxis

M.Ed.: Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik: Literatur und Medien im Deutschunterricht

2 st., Do, 8:30–10:00, GBCF 04/511

Beginn der Veranstaltung: 29. Oktober 2015

Kommentar: Bei dem in der Spätaufklärung begründeten Genre der Kriminalerzählung handelt es sich um eine Hybridgattung par excellence, insofern sich hier Literatur und (juristisches, kriminalistisches bzw. kriminologischen und psychologisches bzw. psychiatrisches) Wissen in exemplarischer Weise überschneiden. Im Unterschied zur vorangehenden Veranstaltung im WS 2014/15, die den Klassikern dieses Genres bei Schiller, Kleist, E.T.A. Hoffmann, Droste-Hülshoff oder Fontane galten, werden wir uns in dieser Veranstaltung unkanonischen, d.h. heute nur noch wenig bekannten, aber seinerzeit viel gelesenen Kriminalerzählungen zuwenden, und zwar: Adolph Müllner: *Der Kaliber. Aus den Papieren eines Kriminalbeamten* (1829), Otto Ludwig: *Der Tote von St. Annas Kapelle. Ein Kriminalfall* (1840), Adolf Streckfuß: *Der Sternkrug. Criminal-Novelle* (1870), Auguste Groner: *Zwei Kriminalnovellen. Der Neunundsiebzigste. Die goldene Kugel* (1893), Maximilian Böttcher: *Der Detektiv. Kriminalnovelle* (1899), Balduin Groller: *Der Kasseneinbruch* (1909). Ein Besuch der vorangehenden Veranstaltung ist zwar nicht Voraussetzung, erwartet wird jedoch die Kenntnis von Schillers "Verbrecher aus Infamie" (1786), eine Art Architext dieses populären Genres. – Die genannten Erzählungen (und einschlägige Forschungsliteratur) sind in einem aktualisierten Blackboard-Kurs (050542-ws14: Unkanonische Kriminalerzählungen) eingestellt, dessen Kennwort Sie bei der Seminaranmeldung (s.u.) erfahren.

Literatur zur Vorbereitung: Maximilian Bergengruen, Antonia Eder: *Recht. In: Literatur und Wissen. Ein interdisziplinäres Handbuch.* Hg. Roland Borgards u.a. Stuttgart, Weimar 2013, 142–151.

Anmeldeverfahren: Eine Anmeldung über vspl ist nicht möglich! Die Anmeldung vollziehen Sie vielmehr durch Eintragung in eine TeilnehmerInnenliste im Hilfskraftbüro von Prof. Zelle in GB 3/38, wodurch Sie auch Kenntnis des Blackboard-Kennworts erhalten. Bitte beachten Sie die auf der Homepage von Prof. Zelle annoncierten Öffnungszeiten des Hilfskraftbüros.

Teilnahmevoraussetzung: BA-Abschluß und ggf. Erfüllung der "Frühneuzeitobligatorik". Die Bereitschaft, Texte in Fraktur zu lesen, ist absolut notwendig.

Schein-bzw. CP-Anforderungen: TN bzw. 4 CP durch vor- und nachbereitendes Lektürepensum, regelmäßige Teilnahme und Protokoll (schriftlich/mündlich) bzw. Kurzreferat (schriftlich/mündlich). LN bzw. entsprechende CP durch Hausarbeit bzw. mündliche Prüfung. Der LN setzt die Leistungen für den TN voraus! M.Ed.-Studierende können hier ihre sog. 6-Wochen-Arbeit schreiben. "Independent Studies" werden betreut.

Teilnehmerbegrenzung: 60 Studierende

Sprechstunden: GB 3/37, Do 17–18 (im Wintersemester). Feriensprechstunden s. Aushang Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage

050533 Prof. Dr. Carsten Zelle

Schreibweisen anthropologischen Wissens (FS)

M.A.: Forschungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft

2 st., Mi, 12:00–14:00, GBCF 04/358

Erste Sitzung: 28. Oktober 2015

Kommentar: Gefragt wird nach diskursiven (und anderen) Darstellungsformen anthropologischen Wissens, insbesondere nach dem "Mehrwert" literaturästhetischer Darstellung von Menschenwissen. Die Frage "Was weiß die Literatur vom Menschen, was die Humanwissenschaften von ihm nicht wissen?", soll in diesem Forschungsseminar *anthropoietisch* zugespitzt werden: Nicht nur, wie Literatur den Menschen repräsentiert bzw. wie Literatur anthropologisches Wissen vermittelt (und popularisiert), sondern im Mittelpunkt steht vielmehr die Frage nach der (biopolitischen) Modellierung des Menschen durch Literatur (und ihre Medien). Zielgruppe sind Studierende, die die Absicht haben, diese Fragestellung an literarischen Texten ihrer Wahl zu entwickeln, in einer umfangreicheren Forschungsarbeit zu verfolgen und ggf. deren Ergebnisse in Abschlussprüfungen aufzugreifen bzw. auszubauen. Die Arbeitsformen sind Plenum, individuelles Beratungsgespräch und ggf. kürzere Workshops mit auswärtigen Kooperationspartnern. Daneben wird selbständiges Arbeiten (Recherche, Quellen- und Literaturstudium, Exposé-Erstellung, Textabfassung) erwartet.

Literatur zur Vorbereitung: Peter Sloterdijk: Regeln für den Menschenpark. Frankfurt am Main 1999 u.ö.; Carsten Zelle: Anthropologie: Literatur – Wissen – Wissenschaft. Aussichten einer "literarischen Anthropologie" der Aufklärung. In: Epoche und Projekt. Perspektiven der Aufklärungsforschung. Hg. Stefanie Stockhorst. Göttingen 2013, 285-302. Einschlägige Quellen und weitere Forschungsliteratur sind in einem aktualisierten Blackboard-Kurs aus dem Sommer 2012 (050556-ss12) eingestellt. Das Kennwort erhalten Sie bei der persönlichen Anmeldung.

Anmeldung: persönliche Anmeldung in meiner (Ferien-)Sprechstunde. Sofern Sie in den Semesterferien im Ausland sind, können Sie sich ggf. auch per Mail voranmelden, das entbindet Sie jedoch nicht von der persönlichen Vorstellung vor Beginn der Vorlesungszeit.

Teilnahmevoraussetzung: B.A.-Abschluß (oder äquivalentes Studienniveau) und Nachweis erfolgreicher Teilnahme am "Aufbaukurs Literaturtheorie".

Schein-bzw. CP-Anforderungen: nach individueller Absprache. Der Workload des Moduls wird neben der regelmäßigen Teilnahme am Forschungsseminar u.a. durch umfangreiche Lektüre sowie Arbeitsaufgaben (z.B. Zusammenstellung von Quellenkorpora, systematische Literaturrecherche, Exposé-Anfertigung u.ä.) erbracht, die i.d.R. in eine größere, eine Abschlussarbeit (oder eine mündliche Abschlussprüfung) vorbereitende Forschungsarbeit mündet.

Sprechstunde: GB 3/37, Do 17–18 (im Wintersemester). Feriensprechstunden s. Aushang an der Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.

050536 Prof. Dr. Carsten Zelle

Oberseminar

jeweils Mo, 2. 11. 2015; 7. 12. 2015, 11. 1. 2016, 1. 2. 2016, jeweils 16 Uhr ("open end"), GB 3/37

Erste Sitzung: Mo, 2. Nov. 2015

Kommentar: DoktorandInnen erhalten die Gelegenheit, ihre Forschungsprojekte bzw. -ergebnisse vorzustellen und zu diskutieren sowie die Disputation vorzubereiten.

Anmeldeverfahren: persönliche Einladung

Sprechstunde: GB 3/37, Do 17–18 (im Wintersemester). Feriensprechstunden s. Aushang Bürotür bzw. Info auf meiner Homepage.